

# Australische Traumwelten in Nussdorf

Eine neue Wanderausstellung im Kunstwerk zeigt rund 30 Exponate von künstlerisch begabten Aborigines

Erst Nussdorf, dann Berlin, Frankfurt und Freiburg: Im Kunstwerk feierte gestern eine Wanderausstellung mit Kunstwerken von australischen Eingeborenen Premiere. Bis September sind die rund 30 besonderen Exponate in Nussdorf zu sehen, dann geht die Reise weiter.

VON PHILIPP-MARC SCHMID

**NUSSDORF.** Seit mehr als 40 000 Jahren existiert die Kunst der australischen Eingeborenen. Und auch heute gibt es noch künstlerisch begabte Aborigines. Damit ist die Kunst der Eingeborenen nachweislich die mit der weltweit längsten Tradition. Die zeitgenössische Form der Werke hingegen ist gerade mal 35 Jahre alt und wird von Experten laut dem Nussdorfer Kunstsammler Peter Klein als eine „der spannendsten modernen Kunstbewegungen überhaupt bezeichnet.“ Deshalb drehte sich bereits bis zum März in der Hängung # 3 im Nussdorfer Kunstwerk alles um die Aborigines.

## Zum ersten Mal stellt eine Galerie im Kunstwerk aus

Seit gestern gibt es im Rahmen von Hängung #4 wieder rund 30 neue Exponate zu bestaunen. Zum ersten Mal in der Geschichte des Nussdorfer Kunstwerks stellt eine Galerie Kunstobjekte in der Sammlung von Alison und Peter Klein aus. In der Ausstellung „Papunya Tula Artists“ der Freiburger Galerie Artkelch werden Werke gezeigt, die direkt aus einem Kunstzentrum in Australien stammen. In Nussdorf feiert die neue Ausstellung Premiere, Mitte September geht die Reise für die Exponate dann weiter: Berlin, Frankfurt und Freiburg stehen auf dem Plan. Die Schirmherrschaft hat die australische Botschaft in Berlin übernommen.



Die Australierin Marg Bowman (l.) und Robyn Kelch von der Galerie Artkelch vor einem Werk des Aborigine-Künstlers Patrick Tjunggurrayi. Auf dem Gemälde ist unter anderem eine Versammlungsstätte dargestellt.  
Foto: Schmid

Im Kunstzentrum Papunya Tula Artists, das etwa 250 Kilometer nordwestlich von Alice Spring liegt, sind 120 Künstler vereinigt. „Die Auswahl der Werke stellt einen repräsentativen Querschnitt der aktuell dort arbeitenden Künstler dar“, heißt es von den Machern der Ausstellung. Das Kunstzentrum ist das erste und auch das älteste seiner Art. In Deutschland ist die Ausstellung, die gestern im Nussdorfer Kunstwerk eröffnet wurde, bisher einzigartig. Werke der Künstler finden sich auch in zahlreichen Museen wieder.

Die Farben wurden mit Stöcken und den Zeigefingern auf die Leinwände getupft. Im Mittelpunkt der Werke steht die Traumzeit. Die Begriffe Träumen und Traumwelt bezeichnen die komplexe Schöpfungsmythologie der Aborigines, die auch heute noch das Leben und Zusammenleben der australischen Ureinwohner prägt.

„Die Geschichten der Traumzeit, welche von Generation zu Generation mündlich und durch Rituale weitergegeben werden, beschreiben die Erschaffung der Landschaft, der Jahreszeiten, der Gesetze und

der Lebewesen“, erläutert Kuratorin Robyn Kelch. Die Wanderung der Schöpferwesen seien auf den Bildern häufig durch aneinander gesetzte Punkte als Traumpfade visualisiert.

- Die **Öffnungszeiten:** Mittwochs und sonntags von 11 bis 16 Uhr. Außerdem öffnet das Kunstwerk in Nussdorf auch nach Vereinbarung. Die Vernissage findet am Sonntag (12. Juli) von 11 bis 16 Uhr statt, Vorträge sind um 11.30 Uhr und um 14.30 Uhr.